



Der himmlische Bund des Regenbogens

Ich ruhe klar und ausgelassen in mir,
ich glaube und so bin ich,
sprach das treue Blau,

ich entwickel mich unaufhörlich weiter,
ich hoffe und so bin ich,
erwiderte das strebsame Grün,

ich erkenne und verstehe alle Dinge,
ich begreife und so bin ich,
freute sich das erquickte Gelb,

ich sprühe mutig in meinem Tatendrang,
ich handel und so bin ich,
ereiferte sich das lebhaftes Rot,

ich unterscheide mich mystisch von der Üblichkeit,
ich bin keine echte Farbe und so bin ich,
konterte das schutzspendende Schwarz,

ich vereinige euch alle stets gleichermaßen in mir,
ich bin weise, rein und vorurteilsfrei und so bin ich,
jauchzte das unschuldige Weiss.

Daraufhin mischte sich ein herrlicher Regenbogen in das angeregte Gespräch:

Jede meiner prachtvollen Farben macht nur den einen gemeinsam aufbauenden Sinn:
Ohne die eine kann die andere und somit auch ich nicht als Ganzes bestehen,

ohne Akzeptanzbereitschaft wäre alles Bunte in und an mir unmöglich!
Erst in der harmonischen Konvergenz des „Wir’s“ zeige
ich mich als leuchtender Regenbogen in meinen
Aufgaben als Brückenhelfer zwischen Himmel und Erde.

Nur so bin ich für alle ersichtlich,
denn ich liebe euch allesamt in mir!
So schweigt für einen erhabenen Moment
dieses wahren Segens willen,
denn auch dafür sei bewusster Dank an Gott gerichtet -
und an einen jeden Einzelnen von euch,
und allen von Anbeginn - gemeinsam!



© 08.07.2007 - Cornelia Gutzeit
<http://www.herzpoetin.de>